

Fachleute sehen steigende Nachfrage

SOZIALES Ältere und Pflegebedürftige zunehmend auf haushaltsnahe Dienstleistungen angewiesen / Finanzierung problematisch

GIESSEN (olz). „Wenn ältere Menschen zu Hause nicht mehr allein zurecht kommen, benötigen sie in der Regel zunächst Hilfe im Haushalt“, sagt Andrea Kramer von der Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen in der Stadt und im Landkreis Gießen (BeKo). Damit angesprochen sind die sogenannten haushaltsnahen Dienstleistungen für Senioren, nach denen es einen steigenden Bedarf gibt. Worauf sollte man achten bei der Inanspruchnahme solcher Dienste? Wie läuft die Finanzierung?

„Ein Problem ist die Finanzierbarkeit solcher Leistungen“, erklärt Kramer, die von Kosten zwischen 15 und 25 Euro pro Stunde spricht. Als Beispiele für derartige Tätigkeiten nennt sie Hilfen im Haushalt, beim Einkaufen oder Begleitung beim Arztbesuch. Schwierig sei die Finanzierung gerade für Menschen mit kleinen Renten, die knapp über der Bemessungsgrenze für die Sozialhilfe liegen. Doch

auch wenn der Sozialhilfeträger die Kosten übernimmt, kann es lange bis zur Umsetzung dauern. Denn „der erste Antrag bei der Pflegeversicherung muss erst abgelehnt sein, bevor das Sozialamt erneut prüft und danach entscheidet“, weiß Christina Keißner. Monate könnten so ins Land gehen. „Gerade wenn Menschen aus dem Krankenhaus kommen, haben sie oft akute Hilfe nötig. Das lange Warten auf die Bewilligung der haushaltsnahen Dienstleistungen wird dann zu einem Problem, das Improvisation erforderlich macht“, ergänzt Kramer.

Doch auch das Improvisieren selbst ist problematisch, denn es bietet keine Garantien. Und gerade ältere Menschen bedürften der Kontinuität und des damit verbundenen Vertrauensverhältnisses. Neben der Finanzierung eine weitere Schwierigkeit: Anders als in der Pflege gibt es für die haushaltsnahen Dienstleistungen bislang keine Qualitätskontrolle. Aktuell würden Überlegungen angestellt, eine entsprechende Qualifizierung auf die Beine zu stellen, und bundesweit diskutiert.

Wer bietet die Leistungen an? Es gibt eine ganze Reihe spezialisierter Unter-

nehmen in und um Gießen, und auch die Pflegedienste sind zum Teil in diesem Bereich aktiv. Zudem seien erstmals Anbieter aus EU-Berichtsländern in der Region aktiv, was für sehr viele Unsicherheiten Sorge, sagt Kramer. „Interessenten müssen vorher wissen, was genau sie wollen“, entgegnet sie auf die Frage, was bei der Inanspruchnahme der haushaltsnahen Dienstleistungen besonders zu beachten ist.

Grundsätzlich sollte ein Kostenvorschlag eingefordert werden, und auch ein kostenloses Beratungsgespräch zu Hause ist Stand der Kunst. „Manchmal geht es den Senioren jedoch auch nur um den sozialen Kontakt“, so die Fachfrau, die von einem steigenden Bedarf nach den Leistungen spricht. Nicht zuletzt sei das an der Anbieterseite ablesbar: Während früher in der Region zwei bis drei der Dienstleister zu finden waren, sind sie jetzt in jeder Gemeinde beheimatet. Und die Betriebe hielten sich.



Gefragt: Ältere Menschen können Hilfe im Haushalt häufig gut gebrauchen.
Foto: Archiv



Informieren über haushaltsnahe Dienstleistungen (von links): Agnes Weps, Christina Keißner und Andrea Kramer von der BeKo. Foto: Scholz

Wer sich vertieft zum Thema informieren möchte oder einen Anbieter sucht, findet viel Wissenswertes im Internet unter www.beko-giessen.de. Auch eine Beratung durch die in der Kleinen Mühlgasse 8 beheimatete Beratungs- und Koordinierungsstelle ist möglich.